

Verfolgung des größten Vorteils im Preiskampfe verzichten, z. B. aus Patriotismus oder aus Mitleid oder aus Prestigebedürfnis. Es fällt mir nicht ein, solche Motive und ihre Einwirkung auf die Preisgestaltung irgendwie leugnen zu wollen: aber es ist klar, daß diese Motive und ihre Wirkungen zu jenen äußeren „Störungen“ gehören, von denen unser Isolierverfahren abzusehen hat. Wir haben das Erkenntnisobjekt „Wirtschaftsgesellschaft“, das wir uns durch die Auswahl der uns interessierenden Kennzeichen aus dem, allen Gesellschaftswissenschaften gleichmäßig vorliegenden, Erfahrungsobjekt „Gesellschaft“ zu bilden haben. Wir haben (a. a. O. S. 243) geschrieben: „Eine Gesellschaft ist eine Wirtschaftsgesellschaft, wenn ausschließlich die wirtschaftlichen Handlungen, also Beschaffung und Verwaltung von Wertdingen nach dem Prinzip des kleinsten Mittels, ausgewählt werden, um das besondere ‚Erkenntnisobjekt‘ zu bilden. Diese Handlungen in ihrem Inbegriff bilden die Gesellschaftswirtschaft der Wirtschaftsgesellschaft.“

Nur in diesem Sinne war es gemeint, wenn ich von dem Streben nach dem höchsten Einkommen als der „einzig bewegenden Kraft der Wirtschaftsgesellschaft“ sprach. Und in diesem Sinne wird gerade Amonn, mit dessen Kalbe ich hier gepflügt habe, den Satz unterschreiben.

Ich habe diese verhältnismäßig unbedeutende Differenz, auf die Amonn selbst kein Gewicht legt, hier behandelt, weil sie auf die bedeutsameren Streitpunkte vordeutend ein Licht zu werfen geeignet ist. Es handelt sich nämlich in letzter Linie überall um das Problem, wie weit das Isolierverfahren gestattet ist, und was man wissenschaftlich davon an Ergebnissen zu erwarten berechtigt ist.

### 3. Die Daten.

Stellen wir also jetzt die „Daten“ unseres Problems fest: Was ist uns empirisch gegeben? Als Erfahrungsobjekt: eine Gesellschaft. Wir bilden uns daraus, durch Auswahl der uns interessierenden Kennzeichen (der Handlungen der Beschaffung und Verwaltung kostender Objekte nach dem Prinzip des kleinsten Mittels) das Erkenntnisobjekt „Wirtschaftsgesellschaft“. Aber wir dürfen dabei nie vergessen, daß das Substrat, auf das unsere antagonistischen Kräfte wirken, immer eine Gesellschaft bleibt, mit allen Eigenschaften, die essentiell zum Begriff einer solchen gehören. Diese Eigenschaften sind erstens „natürliche“. Jede Gesellschaft